

März/April 2007

Seite 2

Die gute Tat der Trucker

Das „Gschänkli-Chaife“
am Wianachtsmärcht
ist gesichert

Seite 5

Der Blick über den Tellerrand

Am 21. März
ist der Tag
der Hauswirtschaft

Seite 7

Die Richtung stimmt

Ein Rück- und Ausblick
mit Jugendarbeiter
Daniel Schwegler



Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser

*Meteorologisch gesehen be-
ginnt ja jetzt der Frühling.
Zeit, sich und „die Welt“ wie-
der an der Sonne zu zeigen. Der
Frühlingsmarkt, ein traditio-
neller Anlass, und die Stanser
Musiktage, ein schweizweit
bekannter Event, tun das mit
Glanz und Gloria. Beide nut-
zen den Dorfplatz, ohne ihn
geht nichts (siehe auch Fas-
nacht). Es zeigt sich immer
wieder: Die vielseitige Nut-
zung des Dorfplatzes ist
gefragt, wichtig und richtig.
Der Platz soll allen dienen,
so ist er konzipiert, dazu ha-
ben die Stanser BürgerInnen
vor einigen Jahren ja gesagt.
Das akzeptieren wir voll und
ganz. Nutzen Sie die Gelegen-
heit, am Dorfleben teilzuneh-
men und besuchen Sie die
kommenden Veranstaltungen.*

Herzlich

Beatrice Richard-Ruf,
Gemeindepäsidentin



Bild Urs Friteler

„Für Martin Röthlisberger bringt die Sanierung des Bahnhofs viele Vorteile.“

Gemeinde: Mehr Komfort, Sicherheit und Transparenz für Bahnhof

„Es geht auch ohne Regenschirm“

Schritt für Schritt kommt der neue Stanser Bahnhof in Betrieb. Bis im kommenden Juni soll das Werk fertig gebaut sein. Bereits werden die Anlagen von Stansstad her fern gesteuert. STANS! sprach mit ETH-Ingenieur Martin Röthlisberger, Leiter Infrastruktur Zentralbahn (zb).

Von Peter Steiner

Herr Röthlisberger, Stans bekommt einen "neuen" Bahnhof. Welches sind die speziellen Vorzüge des Umbaus?

Mit dem erhöhten Perron können die Kunden ebenerdig in die "Spatz"-Züge einsteigen. Dies ist für ältere Kunden, gehbehinderte Leute und Kunden mit Kinderwagen ein grosser Vorteil. Die Verbindung der öffentlichen Verkehrsmittel Zug und Postauto ist übersichtlich und kundenfreundlich gestaltet. Mit den so genannten "RV05"-Elementen - blaue und rote Wände - werden die Bahnangebote wie Billettautomat, Kundeninformation und Entwerter sowie die kommerziellen Angebote klar ersichtlich. Alles in allem ein gut aufgeräumter und übersichtlicher Bahnhof, der mit Transparenz und guter Beleuchtung auch Sicherheit vermittelt.

Viele Leute steigen in Stans vom Postauto auf den Zug um. Können sie das ohne Schirm, unter einem Dach tun?

Ein grosser Teil der Busperronkante ist überdacht, so dass die Kunden geschützt warten und auch ohne Regenschirm vom Postauto zum Zug umsteigen können. Der

neue Schwerpunkt des Bahnhofes bei den Postautos ist gerade das zentrale Element des Umbaus.

Andere kommen mit dem Velo zum Bahnhof. Wo finden sie künftig Abstellplätze - und sind es auch genügend?

Die zb bietet künftig dorfseitig wie auch postseitig total über 300 Veloabstellplätze an. Das ist in diesem Ausmass bei Regionalbahnhöfen nicht üblich, aber entspricht dem Wunsch der Gemeinde. Die Abstellplätze sollten der Nachfrage genügen.

Die Bauarbeiten dauern doch schon eine beträchtlich lange Zeit. Die angesagte Wiedereröffnung des Übergangs Tottikonstrasse hat sich verzögert. Was sind die Gründe für den schleppenden Verlauf?

Die Bauarbeiten haben ein beachtliches Tempo, wenn man berücksichtigt, dass neben den Gleisen gebaut wird und der Bahnbetrieb aufrechterhalten werden muss. Dank dem milden Winter sind wir jetzt gegenüber dem Bauprogramm drei Wochen im Vorsprung. Neben dem Umbau des Bahnhofes wurde in Stans das

Stellwerk für zwei Millionen Franken völlig erneuert. Alle Elemente wie Signale, Weichen und Bahnübergänge müssen von einer unabhängigen Fachstelle überprüft werden. Die Prüfer sind in der ganzen Schweiz unterwegs. Die zb verzichtete zu Gunsten einer anderen Bahn auf die Prüfung vor Weihnachten und verschob diese auf Mitte Januar. Davon betroffen war auch der Bahnübergang Tottikonstrasse. Seit dem 19. Januar ist das Stellwerk jetzt automatisiert und neu von Stansstad aus ferngesteuert.

Die Grosszügigkeit der Anlage wird jetzt schon sichtbar. Wirds aber auch noch ein bisschen grün?

Die Verhältnisse lassen wenig Grünflächen zu. Die zb hat aber zwei Bäume auf dem Busplatz vorgesehen.

Wie hoch ist das Baubudget? Geht dieses allein zu Lasten der zb oder ist auch die Öffentliche Hand daran beteiligt?

Die Totalkosten inklusive Stellwerk-Erneuerung belaufen sich auf nahezu sechs Millionen Franken. Davon übernimmt der Kanton Nidwalden im Rahmen der Infrastrukturfinanzierung einen grossen Anteil. Die Post und die Gemeinde beteiligen sich am Busplatz mit total 300'000 Franken und teilen diese im Verhältnis zwei zu eins.

In welchen Abständen verkehren künftig Züge nach Luzern?

Die neue Anlage Stans lässt einen reibungsloseren Betriebsablauf zu. Auf die

weiter auf Seite 2

STANS!

März/April 2007

Fortsetzung von Seite 1

Fahrplandichte hat der Ausbau aber keinen direkten Einfluss. In den Fahrplanjahren 2007 und 2008 bleibt der Fahrplan unverändert. Das bedeutet: Montag bis Samstag tagsüber 1/2-Stundentakt mit Verdichtungen in den Hauptverkehrszeiten. Am Sonntag verkehren die Züge im Stundentakt mit gewissen Verdichtungen im Zusammenhang mit dem Verkehr von und nach Engelberg. Das ergibt von Montag bis Freitag 42 Züge, am Samstag 37 und am Sonntag 22 Züge.

Fahrdichte bedeutet häufig geschlossene Barrieren und damit Rückstau auf den Strassen. Warum dauerts beim "Karliplatz" oftmals so lange, bis der Zug von Stans her kommt? Könnten die Barrieren-Schliesszeiten nicht verkürzt werden?

Die Schliesszeiten sind mit der Automatisierung optimiert worden. Bevor der Zug Richtung Stansstad aus dem Bahnhof ausfährt, muss der Übergang "Karliplatz" gesichert sein. So besteht Gewähr, dass bei einer Barrieren-Störung ein Zug nicht versehentlich auf den offenen Übergang zufährt. Ist der Übergang geschlossen, stellt das Signal auf „grün“. Nun muss der Zug allfällig verspätete Fahrgäste zusteigen lassen, die Türen schliessen, beschleunigen und die Fahrstrecke zurücklegen. Dies dauert seine Zeit, ist jedoch entsprechend vorgeschrieben. Eine Verkürzung der Schliesszeit wäre nur mit einem zusätzlichen Signal kurz nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof denkbar, was praktisch schwer realisierbar und mit Kosten von mehreren hunderttausend Franken verbunden ist.

„Teamleiter“, nicht mehr „Bahnhofvorstand“

Der Titel ist alt und nicht mehr in Gebrauch: Daniel Jufer ist Teamleiter im Bahnhof Stans – eine Aufgabe, die mit der früheren Tätigkeit des „Bahnhofvorstandes“ nur noch am Rande zu tun hat. Im automatisierten Bahnhof sind keine Signale mehr auf grün zu stellen und keine Barrieren mehr abzusenken: Alles Technische wird von der Leitzentrale in Stansstad aus geregelt. Das bringt mit sich, dass der „Bahnhofvorstand“ einen Zug auch nicht mehr „zurückpfeifen“ kann, um einem verspäteten Fahrgast noch den Zustieg zu ermöglichen. Daniel Jufer und seine MitarbeiterInnen – weiter dabei ist Koni Lüönd, der quasi „ins zweite Glied“ zurück getreten ist - haben heute vorrangig die Funktion eines „Reisebüros“ mit Schwergewicht jetzt auf der Reise-Beratung und dem Verkauf von Abonnements, Städtereisen, Ferienarrangements, Vereinsausflügen und Tickets für Veranstaltungen. Auch Einzelbillette sind am Schalter erhältlich, vorzugsweise aber solche, die nicht an den Automaten gelöst werden können. Grosszügig sind die Öffnungszeiten bemessen: Montag bis Freitag von 06.15 bis 19.30 Uhr, am Samstag von 06.15 bis 18.30 Uhr und am Sonntag von 07.15 bis 18.30 Uhr. Daniel Jufer: „Das Team Stans generiert im Jahr rund sieben Millionen Franken Umsatz – da rechtfertigten sich die langen Öffnungszeiten!“

STANS Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch

Gemeinde: Wiänachtsmärcht bleibt erhalten

Trucker als Weihnachtsmänner

Das „Gschänkli-Chaife“ am Stanser Wiänachtsmärcht ist für die nächsten fünf Jahre gesichert. Die Vereinigung der Berufschauffeure „Routiers Suisse“ übernimmt neu Organisation und Durchführung. Tourismus Stans bleibt Eigentümer der Marke „Stanser Wiänachtsmärcht“.

Von Peter Steiner

Was vor 15 Jahren bescheiden begann, hat inzwischen eine erhebliche Grösse angenommen. Das bezieht sich nicht nur auf die Anzahl der AnbieterInnen (rund 100 MarktfahrerInnen), sondern auch auf den Organisationsaufwand. Die Idee für einen Weihnachtsmarkt im Gebiet Rosenberg/Steimättli entstand im Rahmen von Tourismus Stans mit dem Zweck, eine besondere

Attraktion fürs Dorf zu schaffen und gleichzeitig für die Tourismusförderung etwas Geld zu gewinnen. Mit der Zeit bildete sich ein eigenes Organisationskomitee, das mit grossem Engagement und viel Liebe zum Detail die nötige Infrastruktur aufbaute und die Stände festlich schmückte. Aber einmal geht eben jedem Idealisten der Schnauf aus...



Bild Christian Perret

„Glück in der Krippe.“

Gemeinde/Energiestadt: Erste Minergie-Sanierung

Wärme bleibt dort, wo sie gebraucht wird

Nun hat auch Stans sein erstes umgebautes Gebäude im Minergiestandard. Keine Selbstverständlichkeit. Bei Neubauten ist der Minergiestandard zwar schon fast an der Tagesordnung. Anders sieht es bei den Umbauten aus. Hier entscheiden sich immer noch wenige Eigentümer für Minergie.

Von Benno Zurfluh

Lisbeth und Edwin Achermann-Thommen an der Büntistrasse 5 in Stans hatten sich vor gut einem Jahr entschlossen, ihr Einfamilienhaus mit Einlegerwohnung zu erneuern. Die Vorzüge des Minergiestandards sollten dabei eine wichtige Rolle spielen. Ausgangspunkt für das Projekt war die Sanierung der Heizungsanlage. Seit der Umnutzung des ehemaligen Pavillons der Freien Volksschule Nidwalden in ein Wohngebäude beheizte die Familie Achermann die beiden Wohnungen mit je einem Holz-Raumofen. In Zukunft sollten auch behagliche Raumtemperaturen sichergestellt sein, wenn die BewohnerInnen während des Tages abwesend sind und somit kein Holz im Ofen nachgelegt werden kann.

Durch das zusätzliche Dämmen der Aussenwände und der Dachflächen sowie durch den Einbau von neuen Fenstersystemen konnte der Wärmeverlust auf rund die Hälfte reduziert werden. Mit dem Einbau einer Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wurde sichergestellt, dass auch bei Abwesenheit der BewohnerInnen immer genügend Frischluft in die Wohnungen gelangt. Damit entfallen auch die grossen Wärmeverluste durchs Fensterlüften. Die Wärme bleibt dort, wo sie gebraucht wird. Diese Massnahmen ermöglichten den Verzicht auf eine Anpassung des Heizsystems. Um auch ausserhalb der Heizperiode den Energieverbrauch des Gebäudes zu drosseln, wurde eine Solaranlage für

Externe Lösung

Weil innerhalb von Tourismus Stans Ersatzkräfte nicht zu mobilisieren waren, wurde nach einer externen Lösung gesucht. InteressentInnen für eine Übernahme gab es einige, doch schreckten diese zurück, sobald sie sich über den erforderlichen Aufwand ins Bild gesetzt hatten. Erst eine „Kompromisslösung“ hat nun die Nachfolge-Reglung ermöglicht: Tourismus Stans bleibt Eigentümer der Marke „Stanser Wiänachtsmärcht“ und des über die Jahre angeschafften Materials. Die Sektion Nidwalden der Routiers Suisse übernimmt im Auftragsverhältnis für die nächsten fünf Jahre die Organisation und Durchführung.

„Wir haben schon lange nach einer ergänzenden Vereinsaktivität gesucht“, sagt Routiers-Präsident Alois Mathis, „mit der Organisation dieses wichtigen Dorfeignisses haben wir sie gefunden.“ Und Akttuar Markus Brun, künftiger OK-Präsident, ergänzt: „Der Wiänachtsmärcht darf ganz einfach nicht sterben.“ Mit 230 Mitgliedern sollte der 34-jährige Verband über genügend Ressourcen verfügen, um das verdienstvoll begonnene Werk in bewährter Art fortzusetzen.

Jürg Balsiger

Glücklich ist auch Tourismus-Präsidentin Anita Lussi-Balbi: „Wir sind sehr froh über das Engagement der Routiers und den mit ihnen geschlossenen Vertrag. Damit bleibt Stans eine touristische Attraktion erhalten.“ Gleichzeitig bekomme der Verein freie Hand für neue Aktivitäten zur Belebung des Tourismus. Dass sie an der kommenden Generalversammlung (21. März, Hotel Engel) den Führungsstab einem ausgewiesenen Touristik-Fachmann weiter reichen kann, freut Anita Lussi besonders: Mit Stanserhornbahn-Direktor Jürg Balsiger steht ein Mann bereit, dessen Innovationskraft weit über die Kantons Grenzen hinaus bekannt ist.

die Warmwassererwärmung eingebaut. Der Stromverbrauch für die Aufbereitung des Warmwassers reduzierte sich so um zirka 60 Prozent. Eine gut gedämmte Gebäudehülle, moderne Fenstersysteme und der Einbau einer Komfortlüftungsanlage (verbunden mit einem effizienten Heizsystem) zeichnen moderne Bauten im Minergiestandard aus. Auch bei der Sanierung. In den ersten kalten Tagen dieses halbherzigen Winters haben sich die Sanierungsmassnahmen bereits bestens bewährt.

Massgeblichen Anteil an dieser „Minergie-Sanierung“ hatten folgende Planer und Unternehmer: Analyse, Planung, Bauleitung: BARBOS Beda Bossard, Stans; HLK-Planung: ZURFLUH LOTTENBACH, Benno Zurfluh, Stans/Luzern; Fassade: Holzbau Kayser AG, Oberdorf; Dach: Waser Bedachungen GmbH, Beckenried; Fenster: R. Näpflin AG, Beckenried; Lüftung/Solaranlage: Achermann AG, Sanitär Heizung Solar, Stans.

Aus dem Gemeinderat

„Play Football Switzerland Tour“.

Der Gemeinderat sagt Ja zur „Play Football Switzerland Tour“. Der Anlass findet am Mittwoch, 17. Oktober 2007, 12.00 bis 20.00 Uhr, auf der Sportanlage Eichli statt. Der FC Stans hat sich bereit erklärt, bei der Durchführung dieses Anlasses mitzuhelfen. Parallel werden zwei bis drei Meisterschaftsspiele durchgeführt. Das weitere Rahmenprogramm steht noch nicht fest. Die rotweisse Fussball-Road-Show wird vom Schweizerischen Fussballverband organisiert. Mit einem 16,5 Meter langen und zwölf Tonnen schweren Truck will der SFV im Hinblick auf die Fussball-Europameisterschaften 2008 im eigenen Land die Bevölkerung für das Fussballspiel mobilisieren.

Sanierung Robert-Durrerstrasse. An der Sitzung vom 5. Februar 2007 hat der Gemeinderat im positiven Sinne vom neusten Stand der Projektierung „Robert-Durrerstrasse“ Kenntnis genommen. Der Rat will nun raschmöglichst einen Terminplan für eine Urnenabstimmung ausarbeiten. Das Vorprojekt vom Januar 2007 wurde genehmigt und zur Weiterbearbeitung frei gegeben. Die betroffenen Grundeigentümer werden demnächst über die angepasste Projektierung orientiert. STANS! informiert in einer der nächsten Ausgaben über das Projekt.

Ratsprogramm. Die Überprüfung des Ratsprogramms 2006/07 hat aufgezeigt, dass einige Ratspunkte neu formuliert und angepasst werden müssen. Unter anderem wird man bezüglich der Thematik Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung einen neuen Ratspunkt erarbeiten. Anfangs März 2007 wird der Gemeinderat nochmals über das Ratsprogramm 2007/08 beraten und entscheiden. Die definitive Verabschiedung des Ratsprogramms 2007/08 erfolgt im Anschluss an die Genehmigung der Finanzplanung für die kommenden Jahre im Juni 2007.

Aus dem Schulrat

Einweihungsfeierlichkeiten Schulhaus Turmatt. Nun steht es fest: Die Einweihungsfeierlichkeiten für das neue Schulhaus Turmatt – und damit verbunden auch die 40-Jahr-Feier der Musikschule Stans – finden am Wochenende vom 27. und 28. Oktober 2007 statt. Der Schulrat hat zur Planung dieses Anlasses ein Organisationskomitee eingesetzt. Diesem OK gehören an: Landrat Hans-Peter Zimmermann (ehemaliger Schulvizepräsident: Vorsitz), Musikschulleiter Urban Diener (Programm), Gemeinderat Markus Gammeter (Bauten, Verkehr), Mary Kühn-Sestili (ehemalige Schulrätin: Verpflegung), Markus Portmann (ehemaliger Schulkassier: Finanzen, Sponsoring), Schulpräsident Peter Kirchgessner (Kommunikation), Schulhausleiterin Theres Odermatt (Schule, Betrieb).

Holzschnitzelfeuerung – Messbericht.

In der Januar/Februar-Ausgabe von STANS! wurde die neue Holzschnitzelfeuerung Tellenmatt vorgestellt. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass anfangs 2007 eine amtliche Messung geplant sei, die Gewissheit geben soll, ob alle Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung eingehalten werden. Seit Ende Januar liegen die offiziellen Messresultate nun vor – und: diese lassen sich zeigen: Während der CO₂-Ausstoss bei 26 mg/m³ liegt (der Grenzwert liegt bei 500 mg/m³) wurde der Staubausstoss mit 90 mg/m³ gemessen (Grenzwert 150 mg/m³). Damit besteht nun die Gewissheit, dass die neue Holzschnitzelfeuerung nicht nur leistungsmässig, sondern auch aus umweltpolitischer Sicht ihr Ziel erreicht hat.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Vereine: Stanser Musiktage – aussergewöhnlich und stilsicher

No-Names „machen die Musik“

Vom 16. bis 21. April finden wieder die Stanser Musiktage statt – bereits zum 13. Mal. Das aussergewöhnliche Musikfestival macht Stans für ein paar Tage schweizweit zum Zentrum der Jazz- und Weltmusikfreunde. Das Hauptprogramm umfasst 21 Konzerte.

Von Christian Hug



Bild zVg

„ Roberto Fonseca stellt in Stans sein Projekt „Zamazu“ vor. “

Bis die eigentliche Arbeit der Programmgruppe beginnt, bleiben aus einer schier unerschöpflichen Fülle von CD-Neuheiten aus buchstäblich der ganzen Welt rund 200 CDs übrig. Alle fünf Mitglieder der Programmgruppe hören sich nun durch diesen Klangkonserven-Stapel, kontaktieren andere Veranstalter und Musiker, holen Erkundigungen ein und reduzieren so Zug um Zug die Auswahl der für die Stanser Musiktage in Frage kommenden Bands. „Gegen Ende“, sagt Christophe Rosset, Programmleiter des Hauptprogramms, „bleiben rund vierzig Bands, aus denen sich das definitive Festivalprogramm herauskristallisiert.“ Das heisst: interne Festivalzyklen wie die Themenpässe oder die passende Belegung der einzelnen Auftrittsorte ergeben sich erst am Ende des Programmierungs-Prozesses.

Aufwändiges Auswahlverfahren

Eine solche Vorgehensweise ist zwar an sich nichts Ungewöhnliches. Aber weil die Macher der SMT den radikalen Anspruch an sich selbst und an ihr Festival stellen, keine altbekannten Stars zu engagieren, sondern dem Publikum Neuentdeckungen aus dem Jazz- und Weltmusikbereich zu bieten, ist dieses Auswahlverfahren sehr aufwändig. Und lohnenswert: Die SMT bestechen auch dieses Jahr wieder mit einer Fülle von Bands aus der ganzen Welt, die zum allerersten Mal überhaupt in der Schweiz spielen, zum ersten Mal in der Deutschschweiz auftreten oder zum ersten Mal ihr neues Programm in der Schweiz präsentieren.

Der neue Chef heisst Knut Hackbarth

Lic. rer. pol. Knut Hackbarth, 40, hat im November 2006 Doris Güttinger als Präsidentin des Vorstandes der Stanser Musiktage abgelöst. Er gehört seit 2005 dem Vorstand an – zuletzt als Vizepräsident. Hackbarth wohnt in Hergiswil, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er leitet als Geschäftsführer die Standort-Promotion in Obwalden. Der in Stansstad aufgewachsene Jazz-Fan steht – zusammen mit seinen Vorstandskollegen – rund 60 SMT-Mitgliedern und 600 HelferInnen sowie der Gönnervereinigung FörderBar vor. Die Stanser Musiktage sind heute mit einem Jahresbudget von rund einer Million Franken einer der wichtigsten Kulturanlässe im Kanton. „Der Verein strotzt vor Ideen und ehrenamtlichem Engagement“, sagt Hackbarth. Ein Wermutstropfen plagt ihn allerdings. Zurzeit steht der Verein mit rund 120'000 Franken in der Kreide (der grösste Brocken – über 100'000 Franken – stammt aus dem Jubiläumsjahr 2004). Inzwischen sind zwei private Gönner eingesprungen. Sie haben dem Verein Darlehen als Überbrückungshilfe gegeben.

„Wir gehen das Problem «Finanzen» aktiv an und Lösungen sind auch in Sicht“, sagt der neue Präsident. In diesen Tagen laufen Gespräche mit der Ge-

meinde Stans, dem Kanton sowie Privaten und Geldgebern aus der Wirtschaft. Für Hackbarth war die Jubiläumsveranstaltung ein einmaliger Ausrutscher, bedingt durch das sehr schlechte Wetter. „Alle anderen elf Austragungen sind mit plus oder minus 20'000 Franken abgeschlossen worden.“ Er ist zuversichtlich, dass der Verein diese Altlast bis Sommer 2007 in den Griff bekommt. Und wenn das nicht klappt? Hackbarth: „Dann müssen wir uns ernsthaft überlegen, in welcher Form

die Stanser Musiktage ab 2008 weitergeführt werden können.“ Erste Zeichen für eine positive Zukunft sind gesetzt. Die Credit Suisse hat ihren Sponsorenvertrag kürzlich um drei Jahre verlängert. Ebenfalls ihre weitere Unterstützung zugesichert haben die Gemeinde Stans und der Kanton Nidwalden. Und: Die Weibel Hess & Partner AG, Stans, hat neu die Leitung des Finanzressorts übernommen.

Xaver Schorno



Bild Urs Flüeler

Knut Hackbarth: „Der Verein strotzt vor Ideen und ehrenamtlichem Engagement.“

Schulhaus-Neubau Zwischenstand

Der Unterlagsboden im Schulhaus ist eingebracht. Aktuell wird der Hartbetonbelag in den Erschliessungszonen erstellt. Diese Arbeiten dauern noch bis Ende März. Ist der Bodenbelag getrocknet, erfolgen die Akustikarbeiten an den Decken des Schulhauses.

Trotz Internet und multimedialer Lernformen basiert schulisches Lernen nach wie vor massgeblich auf mündlicher Kommunikation, das heisst auf dem „miteinander Reden“ und „einander Zuhören“. Die Infrastruktur in der Schule sollte deshalb so gestaltet sein, dass das kommunikative Verhalten und damit das Lernen in optimaler Art und Weise möglich sind.



„Der Scherenschnitt.“

Was die Ästhetik für unsere Augen, ist die Akustik für unsere Ohren. Besonders die multifunktionale Nutzung der Schulräume stellt raumakustisch eine grosse Herausforderung dar. Damit eine gute Akustik erreicht wird, sollten mindestens 60 Prozent der Deckenfläche mit schallabsorbierendem Material bedeckt sein. Gleichzeitig wirkt die Betondecke als klimaregulierendes Element und benötigt genügend grosse unisolierte Bereiche zur direkten Wärme- beziehungsweise Kälteabstrahlung. Die Idee mit dem Scherenschnitt, der über die ganze Decke gelegt wird, brachte die ästhetische und der „SonaSpray“ die akustische Lösung. „SonaSpray“ ist eine reine Zellulosebeschichtung, die mit einem Leim-Wasser-Gemisch auf die Decke gespritzt wird (vorgängig werden die Aussparungen aufgezeichnet und abgedeckt). Fertig appliziert, bildet sie eine homogene, strukturierte Oberfläche. Bereits mit einer Schichtstärke von 12 Millimetern wird eine sehr gute Sprachverständlichkeit erreicht.

Die Aufgabe der Lichtplanerin bestand darin, die Lichtkörper so anzuordnen, dass eine optimale Ausleuchtung der Zimmer erreicht wird, die aber auch mit dem Scherenschnittmuster harmoniert.

Clemens Christen, Baukommissionspräsident

Vereine 75 Jahre Kolping Stans

28 junge Stanser Handwerker und sechs deutsche Gesellen, die in Stans arbeiteten, gründeten 1932 einen Gesellenverein nach den Ideen von Adolf Kolping, der die Bewegung 1846 in Deutschland ins Leben rief. Albert Wyss, Schlosser, war der erste Senior (Präsident) der Stanser Gesellen. Die Geschichte des Kolping Stans ist eine bewegte; wichtige Stationen waren die Gründung des FC Kolping, aus dem dann später der FC Stans hervorging, die Freizeitausstellungen ab 1936, Bau und Einweihung des Gesellenhauses in der Kniri (1950), Reise zum 100. Todestag von Adolf Kolping nach Köln (1965) und im gleichen Jahr Bauvollendung und Einweihung des Lehrlingsheims am Rotzberg. Die Emanzipation der Frauen hielt kurz nach dem 50-Jahr-Jubiläum 1982 Einzug. Schon bald wählte die GV die erste Frau zur Präsidentin. Und auch im Jubiläumsjahr leitet mit Agnès Schnider, Ennetbürgen, wieder eine Frau die Geschicke von Kolping Stans. Die heutigen Aktivitäten haben sich der Zeit angepasst, sie sind aber ebenso vielfältig wie vor Jahrzehnten. Am 11. März feiern die Kolpingfrauen und -männer ihr Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst in der Stanser Kirche mit den Stanser Jodlerbuebe, einem Volksapéro und einem Bankett.

Heinz Odermatt

Schule: Bessere Rahmenbedingungen für Schulleitung

Das Team wurde gestärkt

In der Januar-Ausgabe von STANS! wurde über die Umstrukturierung der Schulleitung informiert. Inzwischen hat der Schulrat die personellen Entscheidungen im Hinblick auf das Schuljahr 2007/2008 gefällt und die Schulleitung neu konstituiert.

Von Regula Wyss-Kurath und Peter Kirchgessner

Durch die Umstellung auf Einerleitungen in den Schulhäusern zählt die Schulleitung ab Schuljahr 2007/08 noch fünf Personen. Sie bilden - unter der Führung des Schulleiters Luzi Berthel - die Schulleitung. Diese Verkleinerung des Gremiums ermöglicht auf verschiedenen Ebenen Verbesserungen. Das Schulleitungsgremium wird als Team durch klare Rahmenbedingungen gestärkt und leitet nach einer einheitlichen Führungsphilosophie die Gesamtschule Stans. Die Kommunikationswege werden vereinfacht. Der erhöhte

Koordinationsaufwand der früheren Doppelführung fällt weg. Die Führungsspanne des Schulleiters wird kleiner, wodurch sich grössere Zeiteinheiten für die Führung seiner Direktunterstellten ergeben.

30 Stellenprozente

Dank der Beibehaltung der 30 Stellenprozente (vorher 2 x 15 Prozente) für jede Leitungsfunktion in den Schulhäusern erhalten die Führungskräfte bessere Rahmenbedingungen für ihre anspruchsvolle Aufgabe. Der Schulrat verspricht sich zudem

eine noch höhere Identifikation für die Belange der Gesamtschule.

Leitungen ab 2007/2008

Die Schulhausleitung in den einzelnen Schulhäusern wird ab Schuljahr 2007/2008 wie folgt besetzt: Markus Kayser übernimmt die Schulhausleitung im Kniri-Schulhaus. Im neuen Turmatt-Schulhaus wird Theres Odermatt die Führung übernehmen. Kurt Blättler wird Leiter im Pestalozzi-Schulhaus. Die Stelle im Tellenmatt-Zentrum wurde öffentlich ausgeschrieben, zurzeit läuft das Auswahlverfahren. German Fischer bleibt Werkschulleiter und wird aufgabenbezogen im Schulleitungsgremium mitarbeiten. Als nächster Schritt wird der Schulrat nun das Organigramm erstellen sowie die verschiedenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche neu definieren.

Kultur: Eidgenössisches Ländlermusikfest vom 7. bis 9. September

Galaabend mit Salz und Pfeffer

Die Vertrauten, die Ungewohnten, Gäste aus dem Ausland – sie alle treten am Eidgenössischen Ländlermusikfest vom 7. bis 9. September im Rahmen des Festprogramms auf. Zu den Höhepunkten zählen auch zwei Uraufführungen von Domenic Janett und Emil Wallimann.

Von Heinz Odermatt

Ils Fränzlis da Tschlin, Hujässler, Rampass, Chlepfshit, Team Siidhang, Echo vom Stanserhorn, Nidwaldner Buebe, Lopperörgeler, Hüsmüüsig Gehrig, Hanneli-Musig. Avantgardistische und vertraute Klänge. Sie alle spielen am Eidgenössischen Ländlermusikfest in Stans auf. An drei Konzertabenden mit den Themen: „Unterwaldner Ländlerabig“, „Die Innerschweiz – eine Hochburg der Ländlermusik“ und „Galaabend: Volksmusik im Wandel der Zeit“, treten 35 Formationen auf.

Am Donnerstag sind es bekannte und beliebte Musikgruppen aus Ob- und Nidwalden, die zu Beginn des Musikfestes die Unterwaldner Volksmusikszene vorstellen (darunter auch die zwei Siegerformationen des Unterwaldner Jungmusikanten-Treffens vom 2. September). Am Freitag stellt Moderator Kurt Zurfluh Volksmusikgruppen aus der ganzen Zentralschweiz und aus dem Tessin vor.

200 Jahre Volksmusik

Der Galaabend am Samstag verspricht ein ganz besonderer Genuss zu werden. Bekannte, über die Szene hinaus berühmte Schweizer Volksmusikformationen – in ihrer Art eigenständig, ja auffällig, jedenfalls sehr innovativ – bringen die Geschichte der Deutschschweizer Volksmusik auf die Bühne. Die Entwicklung vom beginnenden 19. Jahrhundert bis zur Auseinandersetzung mit der Volksmusik der Moderne, also über nahezu 200 Jahre. Ein spezieller musikalischer Leckerbissen dürfte der Auftritt der Kultband JPP aus Kaustinen/Finnland sein. Sie wurde eingeladen, weil sich die junge Schweizer Volksmusikszene stark von ihrer Musik inspirieren lässt.

Zwei Uraufführungen

Doch nicht genug der Überraschungen: Eine Auftragskomposition an den bekannten Bündner Musiker Domenic Janett erfährt ihre Uraufführung und wird gespielt, auch das eine Novum, vom erstmals auftretenden Nidwaldner Jugendorchester unter der Leitung von Martin Schleifer. Das Orchester besteht aus jungen Talenten

aus allen Musikschulen des Kantons. Der Klangkörper ist ein Sinfonieorchester mit Soloinstrumenten aus der Volksmusik. Das Stück heisst: „Stans – eine Fantasie im Volkston“. Eine zweite Uraufführung: „Rhapsodie für Blasmusik und Ländlerkapelle“, auch eine Auftragskomposition, diesmal an den Nidwaldner Emil Wallimann, gespielt von der Musikgesellschaft Ennetbürgen und den Hujässlern unter der Leitung des Komponisten. Und für jene Musikfreunde, die es lieber en famille haben (statt in der grossen Mehrzweckhalle) gibt's freitags und samstags im Chäslager innovative, moderne und spezielle Volksmusik vom Feinsten.



Die Ungewohnten: Ils Fränzlis da Tschlin.

Musikschule
Spitzenplätze

Am Samstag, 3. Februar, fand in Sarnen der Rotary-Musikpreis statt. Von der Musikschule Stans nahmen 13 SchülerInnen im Einzelwettbewerb und sechs Ensembles daran teil. Erneut hat die Musikschule Stans ausgezeichnet abgeschnitten. In den 14 verschiedenen Kategorien mit insgesamt rund 220 Beteiligten belegte sie vier erste, drei zweite und zwei dritte Plätze.

Die Preisträgerinnen und Preisträger sind: Kategorie Klavier 2: 1. Rang: Lukas Bircher; Kategorie Akkordeon 2: 1. Rang: Adrian Würsch, 2. Rang: Linus Bircher, 3. Rang: Judith Birrer; Kategorie Zupfinstrumente 1: 1. Rang: Audrey Solomon, Harfe; Kategorie Trompete 1: 2. Rang: Sandro Meier, 3. Rang: Lukas Hirt; Kategorie Ensembles klassisch 1: 1. Rang: Lucas Durandi/Patrick Rösli, Klavier; Kategorie Ensembles moderne Stilarten: 2. Rang: „Fortune Fame“ mit Adrian Schmied, E-Gitarre/Gesang, Giuseppe Turi, E-Gitarre, Mike Baumeler, E-Bass, Simon Sax, Schlagzeug.

Urban Diener

Spielgruppen
Besuchstage

Die beiden Stanser Spielgruppen laden im März zu Besuchstagen ein. Zaubergartä am 10. März von 10.00 bis 16.00 Uhr und Chnopftruckli vom 6. bis 12. März, jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr. Ziel ist es, den interes-



„Im Zaubergartä.“

sierten Eltern die Räumlichkeiten zu zeigen, die Leiterinnen vorzustellen und Einblick in die entsprechende Spielgruppen-Philosophie zu geben. Beide Spielgruppen bieten den Kindern ein vielfältiges Angebot an Spiel-, Bastel- und Werkmaterial, das sie in ihrem kreativen Tun anregt. Gleichzeitig besteht genügend Freiraum fürs Spielen und Werken in der Gruppe oder, um sich drinnen beziehungsweise draussen auszutoben. Die Kinder erhalten in der Spielgruppe die Gelegenheit, schon früh Kontakte innerhalb einer konstanten Gruppe aufzubauen. Vorteil dabei: Sie lernen, Konflikte mit Gleichaltrigen selbst zu lösen. Die ausgebildete Spielgruppenleiterin begleitet das Kind in all seinen Entwicklungsprozessen und fördert es seinem Alter entsprechend. Das Einstiegsalter für die Spielgruppe ist neu schon ab zweieinhalb Jahren möglich. Für weitere Infos/Anmeldungen: Zaubergartä: Hannelore Schuhmacher-Moser (041 610 39 35). Fürs Chnopftruckli ist Isabelle Kuster-Käslin zuständig (041 610 79 24).

Claudia Slongo

Stanserhornbahn
STANS! gratuliert

Die in den Alpenländern etablierte internationale Organisation „Skiareatest“ hat in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin „Seilbahn & Tourismus“ der Stanserhornbahn und der Pilatusbahn je den goldenen Preis für die beste Sommer-Bergbahn verliehen. In Innsbruck konnte Stanserhornbahndirektor Jürg Balsiger für seine Bahn den Preis aus den Händen von Testleiter Klaus Hönigsberger entgegennehmen. Die Stanserhornbahn siegte in den Kategorien Marketing und Freundlichkeit des Personals. STANS! gratuliert Geschäftsleitung und Personal herzlich zu dieser Ehre.

Heinz Odermatt



Bild Urs Flüteler

“ Kochen ist Konzentration... und Leidenschaft. ”

Schule: Tag der Hauswirtschaft

Leckerer Blick
über den Tellerrand

Kochen, reinigen und bügeln – ja, aber nicht nur. Das Fach Hauswirtschaft hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Gesundheitliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte stehen heute im Vordergrund. Der Tag der Hauswirtschaft ist ein (gutes) Beispiel dafür.

Von Claudia Brun

Am 21. März findet nicht nur das Frühlingserwachen, sondern auch der Tag der Hauswirtschaft statt. Er ist der fremdländischen Küche gewidmet. Die Vorbereitungen in den Nidwaldner Hauswirtschaftsklassen laufen auf Hochtouren. Jede Klasse lädt an diesem Tag einen fremdländischen Gast in den Hauswirtschaftsunterricht ein, der - zusammen mit den Jugendlichen - ein Menü aus seinem Heimatland zubereitet. Geplant ist, aus den vielen Rezepten auch ein *Kochbuch zusammenzustellen.

„gesund und fit“
Hauswirtschaft besteht schon lange nicht

mehr nur aus kochen, reinigen und bügeln. Das Fach vermittelt den Jugendlichen die Bedeutung der Ernährung und Bewegung für die psychische und physische Gesundheit und deren Konsequenzen für das eigene Handeln. Unter diesen Aspekten führte die Krankenkasse Visana kürzlich auch das Projekt „gesund und fit“ durch. Dabei machte sie den Jugendlichen die Wichtigkeit des Frühstücks, des Znünis und des regelmässigen Trinkens bewusst.

Ab und zu gehen die SchülerInnen selber einkaufen. Dadurch wird das Konsumverhalten geschult. Anhand der Lebensmittelpyramide und der aktuellen

Saison planen sie die Menüs. Ziel ist, den Jugendlichen bewusst zu machen, was die Lebensmittel heutzutage wert sind und wie sie durch ihr Konsumverhalten die Umwelt entlasten können.

Kochduell

Einmal im Jahr findet ein Kochduell statt. Die HauswirtschaftsschülerInnen stellen mit den vorgegebenen Nahrungsmitteln ein Menü zusammen und setzen es in der Küche praktisch um. Auf Tellern dekorativ angerichtet wird das Menü vor dem Essen bewertet. Durch diese Herausforderung wird die Zusammenarbeit in den Kochgruppen gefördert, denn sie müssen sich als Gruppe mit den Vorgaben auseinandersetzen, eine gemeinsame Entscheidung finden und diese konkret umsetzen.

*Das Kochbuch ist ab Mai 2007 beim Sekretariat der Schule Stans erhältlich.

Telefon: 041 610 23 76

Musikschule: Information und Beratung am 24. März

Urs und die Geige
oder Urs und die Tuba?

Von Urban Diener

Möchten Sie für Ihr Kind oder für sich selbst eine musikalische Ausbildung? Welches Instrument entspricht den Wünschen, der Persönlichkeit und den Fähigkeiten eines Kindes am meisten? Mit verschiedenen Angeboten will die Musikschule helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Beim Beratungs- und Informationsvormittag orientiert sie über ihr Angebot und stellt zahlreiche Instrumente vor. Sollte dieser Vormittag zu keinem Entscheid führen, besteht nach Vereinbarung auch die Möglichkeit, im Verlaufe des Schuljahres Unterrichtsstunden zuzuschauen. Dieses Jahr findet die Veranstaltung am Samstag, 24. März statt. Sie wird von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen gestaltet und beinhaltet folgendes Programm:

Was	Wann	Wo
Eröffnungskonzert: Wie klingen die Instrumente? SchülerInnen spielen für SchülerInnen – ein informatives Konzert mit vielen verschiedenen Instrumenten.	9.00	Pestalozzisaal
Hören – schauen – probieren – fragen! Lehrpersonen stehen dafür in verschiedenen Räumen zur Verfügung. Der Zimmerplan wird am Ende des Eröffnungskonzertes verteilt.	10.00 bis 11.45	Schulhäuser Tellenmatt 1 und 2
Demo-Lektionen ■ Keyboardunterricht ■ Bewegungs- und Tanzimprovisation Mittels Kurzlektionen erhalten Sie einen vertieften Einblick in diese beiden Unterrichtsangebote.	Gemäss separatem Zeit- und Raumplan (wird am 24. März abgegeben)	

Jugendseelsorge

Graffiti zum Geburtstag

Die Jugendseelsorge Nidwalden feiert ihren 22. Geburtstag. Diese „Schnapszahl“ wird mit einem jugendgerechten Jubiläum gewürdigt. Ein Höhepunkt ist ein Graffitiwettbewerb. Zwei grosse Graffiti sollen die graue Fassade am Bahnhofplatz „auf Zeit“ verschönern. Am Samstag, 10. März, findet in Stans ein Graffitiworkshop unter fachkundiger Leitung statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Am Jubiläumsfest, Samstag, 5. Mai, werden die Siegergraffiti enthüllt und an der Hausfassade Bahnhofplatz 4 Richtung Post während drei Monaten präsentiert. Für diesen festlichen Anlass suchen die Organisatoren noch talentierte Jugendliche, die ihr Können einem breiteren Publikum im Showblock vorstellen möchten. Sei dies als Breakdance-Gruppe, Rockband oder Heimat-Musik, Zauberkünstler oder...

Anmeldung und Information:
Telefon 041 610 74 47 oder sigrist@kan.ch.

Nicole Sigrist

Gemeinde Sepp in den Charts

Er pflügt den Neuschnee von Trottoirs und Gemeindestrassen, flickt geborstene Wasserleitungen der Wasserversorgung, unterhält die Liegenschaften und Anlagen der Gemeinde, fährt mit dem Mehrzweckfahrzeug des Werkdienstes und noch vieles mehr. Und: Seit ein paar Wochen ist er in der Hitparade anzutreffen. Nein, nicht allein natürlich, aber mit dem Wiesenberger Jodelchor (gegründet am 8.8.88). Der Popsong „Ewigi Liäbi“ der Gruppe Mash erfuhr durch die Wiesenberger Jodler eine Jodelversion. Nicht etwa neu komponiert, sondern improvisiert. Solojodler sind zwei Junge: Franz Arnold und Andreas Käslin. Der „Songjodel“ ist auf dem neuen Tonträger „Mey Freyd“ der Renner.

Die Idee hatten die Jodler vor ungefähr zweieinhalb Jahren, noch unter dem Präsidium von



„Sepp Amstutz.“

Sepp Amstutz. Die Mehrheit der Sänger entschied sich dann aber gegen diesen Song. Aber zu Sepp Amstutz' Hochzeit machten ihm alle die Freude und sangen erstmals öffentlich ihre Version von „Ewigi Liäbi“. So wurde das Lied weit herum bekannt, die Fanklubs drängten die Wiesenberger das Lied auf den neuen Tonträger zu nehmen. Resultat: Die Wiesenberger stürmten als erster Jodelclub der Schweiz die Hitparade.

STANS! gratuliert den beiden Stansern Sepp Amstutz und Franz Lussi, aber auch den anderen 17 Wiesenberger Jodlern zu ihrem Erfolg. Bei Redaktionsschluss sind sie auf Platz 7 der Hitparade. Der Tonträger ist erhältlich bei Bücher von Matt, Getränke Lussi und Restaurant Schlüssel.

Heinz Odermatt

Kultur: Xaver Imfeld – Retrospektive auf dem Stanserhorn

Der Montblanc prägte sein Leben

Er ist Obwaldner und stammt aus einem „fiirnäämen“ Geschlecht: Xaver Imfeld (1853 bis 1909). Der studierte Ingenieur war ein über die Landesgrenzen bekannter Topograf, Kartograf, Reliefbauer und Bergbahnenplaner. Am 28. April ist Vernissage auf dem Stanserhorn.

Von Heinz Odermatt

In Sarnen 1853 geboren und aufgewachsen, studierte Xaver Imfeld in Luzern an der Industrieschule und in Zürich am Polytechnikum (heute ETH) Ingenieur-Topograf. Er war zu seiner Zeit ein bahnbrechender Pionier in der Kartographie. Mehr als 20 Blätter des Siegfriedatlas stammen von ihm. „...sie alle zeichnen sich durch die vortreffliche und verständnisvolle Darstellung der Bodenformen und hohe Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit vor den älteren Blättern

aus“, schreibt ETH-Professor Albert Heim 1909 in der NZZ. Weiter vermerkt Heim, dass die „Imfeldblätter“ einen grossen Fortschritt für die Kartographie bedeuteten. Xaver Imfeld arbeitete oft gleichzeitig und nebeneinander an Karten, Panoramen und Reliefs. Im Hochsommer bestieg er die Hochalpen, machte dort die Aufnahmen, im Frühsommer und Herbst in den Voralpen und im Winter folgten die Reinzeichnungen. Und er modellierte Reliefs, stach



„Xaver Imfelds Kippregel (Vermessungsinstrument) auf Messtisch.“

Kupfer- und ätzte Steinplatten. Im August und September 1891 bestieg der unermüdliche Ingenieur drei Mal den Montblanc und blieb insgesamt drei Wochen am Berg. Dies für einen Auftrag des französischen Ingenieurs Eiffel zur Abklärung des Baus eines Gipfel-Observatoriums. Gleichzeitig fotografierte, zeichnete und berechnete er das Montblanc-Massiv. Diese Studien dienten als Grundlage für ein Montblanc-Panorama und eine Montblanc-Karte. Bei der Expedition starben zwei Menschen; Stürme, Schnee und Kälte forderten auch von Imfeld ihren körperlichen und seelischen Tribut. Seine frühere Bergtätigkeit und Ausdauer erlangte er nie mehr.

Begnadeter Wissenschaftler

Xaver Imfeld zeichnete 40 Gebirgspanoramen, modellierte 13 Alpenreliefs, schuf 20 Kartenblätter des Siegfriedatlases und plante 15 Alpenbahnen. Zum Beispiel: Die Visp-Zermatt-Bahn, die Gornergratbahn, die Jungfraubahn, die Brig-Gletsch-Bahn. Seine Pläne für eine Matterhornbahn blieben jedoch Papier. Er war Mitbegründer der SAC-Sektion Titlis Stans, zweiter Präsident und späteres Ehrenmitglied. Der begnadete Wissenschaftler, der begeisterte Alpinist, der geniale Bergbahnenbauer und der herzensgute Mensch starb mit 56 Jahren 1909 in Zürich.

Vernissage: 28. April

Die Stanserhornbahn ehrt jetzt den Obwaldner Wissenschaftler mit einer Ausstellung während der Bahnsaison 2007. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des SAC Sektion Titlis Stans.

Am 28. April ist Vernissage, am 25. November schliesst die Ausstellung.

Schule: Kreatives Arbeiten ausserhalb des Lektionentakts

Krippenbau statt Mathematik

Anfangs Dezember 2006 setzten die ORS-LehrerInnen den regulären Stundenplan für zwei Tage ausser Kraft. Stattdessen konnten die SchülerInnen aus ganz unterschiedlichen kreativen Tätigkeiten ein „Wunschprogramm“ für sich zusammenstellen.

Von Ivo Röthlin

Am Anfang der seit mehreren Jahren jeweils im Dezember stattfindenden Atelier-tage stand das Bedürfnis, den SchülerInnen einmal pro Jahr die Gelegenheit zu intensivem kreativen Schaffen zu geben. Damit die Jugendlichen sich voll auf ihre Tätigkeit konzentrieren können und nicht nach zwei Lektionen weitere Arbeitsschritte auf die folgende Woche verschieben müssen, wurde entschieden, den Stundenplan für jeweils zwei Tage ausser Kraft zu setzen. Das Lehrerteam sammelte die Ideen für mögliche Tätigkeiten, die Planung und Vorbereitung der Ateliers erfolgte dann jeweils durch eine oder zwei Lehrpersonen. Anhand von im Schulhaus aufgehängten Plakaten zu den einzelnen Ateliers konnten sich die SchülerInnen informieren. Für die Anmeldung mussten sie eine erste, zweite und dritte Wahl angeben. Die Lehrpersonen im Organisationskomitee hatten nun die anspruchsvolle Aufgabe, die Jugendlichen den Ateliers zuzuteilen. Leider war es

aus Platzgründen nicht möglich, dass alle Jugendlichen in ihrem Favoritenatelier mitmachen konnten. Immerhin: Die Auswahl war gross. Es gab Ateliers, die verlangten handwerkliches Geschick – zum Beispiel der Bau von Weihnachtsskulpturen, die Herstellung einer Lampe, von Schmuck oder Schmuck-

schachteln. Einen gestalterischen Schwerpunkt setzten die Workshops Marmorieren, Leinwandmalen, Tonen, Glasritzen, Holzschlitten bemalen oder Weihnachtssujets gießen. Im musischen Bereich angesiedelt waren das Herstellen und Spielen des Didgeridoos, dem Instrument der australischen Ureinwohner, sowie das Tanzatelier Salsa. Weiter konnten die Jugendlichen den Stanser Wald auf eine neue Art kennen lernen, Videoclips filmen und schneiden, das Schachspiel erlernen und Artikel für die Atelierzeitung schreiben. Ausführliche Berichte mit vielen Fotos sind in der Atelierzeitung unter www.schule-stans.ch, Link Pestalozzi, Atelier-tage 2006 nachzulesen.



„Die „Anatoli Karpows“ der Zukunft.“

Gemeinde

20. WWF-Velobörse

Preisgünstige und verkehrstüchtige Fahrräder erwirbt man am besten an der Velobörse des WWF Unterwalden, die dieses Jahr zum 20. Mal durchgeführt wird. Sie findet am Samstag, 24. März, auf dem Parkplatz der Sportanlage Eichli statt. Haben Sie noch ein fahrbares Velo im Keller? Bringen Sie es an die Velobörse! Auch Damenvelos mit drei Gängen sind begehrte Artikel. Annahme: 9.00 bis 11.30 Uhr. Von 12.30 bis 13.30 Uhr kann das Angebot besichtigt werden. Es ist äusserst vielfältig und reicht von 1-Gang-Fahrrädern über City-Bikes (5-28 Gänge) bis zu neuen, voll gefederten Mountain-Bikes. Eine grosse Auswahl an günstigen Rennvelos und Kindervelos runden das breite Angebot ab. Die begehrtesten Velos werden ab 13.30 Uhr ausgelost. Anschliessend an die Auslosung findet der Verkauf statt. Ab 14.45 Uhr gibt es auch Velos zum Aktionspreis. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr erhalten die Verkäufer das Geld oder ihr Velo zurück. Nicht abgeholte Velos gehen in die Altvelosammlung (Werkplatz Nidwalden).

Kurt Lischer

Energiestadt

Elektro-Zweirad

Mit „NewRide“ präsentiert Energie Schweiz an der Velobörse vom 24. März ein interessantes Förderprogramm für die Markteinführung von Elektro-Zweirädern. „NewRide“ zeigt im Eichli trendige und innovative E-Bikes. Probefahrten sind erwünscht. Fachpersonen stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Für Kaufinteressierte ist auch eine Testmiete möglich. Mit einem Gutschein von Energiestadt Stans (erhältlich an der Velobörse) können Interessierte zu günstigen Bedingungen ein Elektro-Zweirad für einen Tag oder maximal zwei Wochen testen. Die Testmiete ist eine wichtige Stufe zwischen der Probefahrt und dem Kauf. Sie hilft, die Frage zu beantworten, ob jemand das Fahrzeug wirklich im Alltag einsetzen will.

Stefan Zimmerli

Gemeinde

Frühenglisch

Vor einigen Monaten absolvierte Edith Marty-Gander die Ausbildung zum „Helen-Doron-Teacher“ für Frühenglisch. Helen Doron ist eine englische Sprachwissenschaftlerin. Sie lebt in Israel und ist mit ihrer Methode seit 1985 weltweit erfolgreich. Im Vordergrund steht das Erfahren der englischen Sprache mit allen Sinnen. Wörter und Begriffe werden nicht übersetzt, sondern auf allen Ebenen erlebt. Die Methode eignet sich deshalb auch für visuelle, auditive und bewegungsorientierte Lerntypen. Der Unterricht findet in Gruppen von vier bis acht Kindern statt. Alter: 1 bis 12 Jahre. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, mit ihrem(n) Kind(ern) gratis an einer Schnupperlektion teilzunehmen. Anmeldung: Edith Marty-Gander, Acherweg 25, Telefon 041 610 86 30.

Xaver Schorno

Tourismus

Geissmilch – Geisschäs

Schon mehrmals luden Tourismus Stans und die Familie Odermatt von der Meierschälen Interessierte ein, das Geissenheimet hoch oben in der Kniri zu besuchen. Auf Wunsch vieler soll diesen Winter nochmals eine Führung stattfinden. Mit dem Slogan „Geissen, Gitzi, Moscht und Chäs“ ist das Programm bereits umrissen. Die Odermatts freuen sich auf interessierte BesucherInnen am Sonntag, 11. März von 14.30 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist beim Winkelrieddenkmal, die Wegstrecke beträgt etwa eine halbe Stunde und geleitet wird der Ausflug von Anita Lussi-Balbi.

Heinz Odermatt

Gemeinde/Schule: Ein Jahr soziokultureller Jugendantimator

„Ich stehe im Solde der Jugend“

Vor einem Jahr, am 6. März 2006, nahm Daniel Schwegler, der erste soziokulturelle Jugendantimator in Stans, seine Arbeit auf. Inzwischen hat der Luzerner die ersten „Pflöcke“ gesetzt. „Die Richtung stimmt“, sagt der 34-Jährige. Ein Rück- und Ausblick.

Von Xaver Schorno



“ Daniel Schwegler fühlt sich wohl in Stans. ”

Herr Schwegler, Hand aufs Herz, haben Sie in den letzten 365 Tagen immer gut geschlafen?

Daniel Schwegler: Selbstverständlich. Ich bin in Stans gut integriert. Jugendliche, Behörden und Vereine bringen mir viel Goodwill und Verständnis für meine Arbeit entgegen. Das stärkt und tut gut. Ab und zu geplagt hat mich das schlechte Gewissen. Grund: Die Schliessung des Spritzenhauses für die 16- bis 25-Jährigen. Ihnen habe ich etwas weggenommen.

Probleme aber schon...?

Ja, natürlich. Sie gehören zu meinem Beruf.

Nennen Sie uns das grösste?

Das hat eben mit den 16- bis 25-Jährigen zu tun. Für mich ist klar, dass das Spritzenhaus aus verschiedenen Gründen (Verbot von Alkohol auf dem gesamten Schulareal, Lärm und Nachbarschaft sowie die Qualität der Räume – sie sind zu nobel) für diese Altersgruppe nicht geeignet ist. Für sie muss es eine andere Lösung geben.

Und haben Sie die Lösung gefunden?

Jein. Wir sind auf dem Weg. Im Eichli ist inzwischen ein ausrangierter Bauwagen installiert. Ein Geschenk der Genossenkorporation. Der Wagen wird zurzeit von Jugendlichen ausgebaut. Geplant ist eine Bar mit Musikanlage, Outdoor-Bänken und Grill. Im Frühling sollte er bezugsbereit sein. Eine gute Sache für die warmen, aber nicht für die kalten Tage. Ziel ist, zusätzlich einen heizbaren Pavillon aufzustellen.

Die Schule würde einen solchen gratis zur Verfügung stellen. Standort und Betrieb sind in Abklärung.

Ein Problem ist damit aber nicht gelöst. Wo sollen die Jugendlichen die heiss gewünschten Partys und Konzerte feiern?

Das ist der wunde Punkt. Nach wie vor haben wir keinen Ort, wo die Jugendlichen ungestört solche Veranstaltungen organisieren können. Der Ort soll die Bürger nicht stören, aber auch nicht zu weit vom Zentrum sein. Ein schwieriges Unterfangen.

Gibt es dazu Ideen?

Ja, die sind schon da. Ideal wäre das Schützenhaus im Eichli. Verhandlungen mit den Schützen sind im Gang. Und: Im Gespräch ist auch eine kantonale Lösung. Im Rahmen von „Gemeinden handeln – für eine lokale Alkoholpolitik“ beschäftigt sich zurzeit eine Arbeitsgruppe mit dem Problem.

Alibiübungen oder ein echtes Anliegen?

Es ist ein Muss. Bekommt Stans kein Jugendzentrum, ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit 16- bis 25-Jährigen nur schwer möglich. Mobile Jugendarbeit zum Beispiel steht und fällt mit einem solchen Zentrum. Ich muss den Jugendlichen auf der Strasse Alternativen anbieten können. Kann ich das nicht, bleibt die Arbeit wirkungslos – zumindest nicht nachhaltig.

Seit November 2006 gibt es für die 12- bis 15-Jährigen im Spritzenhaus

ein so genanntes „Infokafi“. Jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr. Wie ist dieses Angebot angefallen?

Gut. Zu Beginn kamen null und zwei Personen. Heute sind es regelmässig 20 und mehr Jugendliche. Ich stehe für Gespräche zur Verfügung. Und: Sie können Musik hören, etwas trinken, spielen und diskutieren. Im Vordergrund steht aber die Selbstinitiative. Im Moment planen die Kids den Umbau der Räume. Anlässe unter der Woche sind ebenfalls möglich, allerdings nur bis 22 Uhr und in Begleitung einer erwachsenen Person.

Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Gespräche mit Jugendlichen, Hilfestellungen (z.B. Raumsuche, Bewilligungen), Projektbegleitungen (z.B. Firmweg 18, Jungbürgerfeier) stehen im Vordergrund. Ebenfalls ein Schwerpunkt bildet die Netzwerkarbeit. Der Austausch mit Vereinen, Polizei, Kirche, Gemeinde, Schule spielt dabei eine wichtige Rolle. Ich will die Leute für die Probleme der jungen Leute sensibilisieren, ein Bewusstsein dafür schaffen. Viel Zeit meiner 70-Prozent-Anstellung schluckt auch die Administration (Büro, Konzepte, Jugendkommission).

Die Stanser Musiktage haben dieses Jahr ein eigenes Zeit und Programm für Jugendliche. Sind Sie an diesem Projekt auch beteiligt?

Ja. Ich habe das Konzept geschrieben und stehe in engem Kontakt mit dem Stanser Verein „enwee macht kultur“, der diesen Anlass, zusammen mit den Stanser Musiktage, organisiert. Der Verein macht sich stark für Kultur von Jugendlichen für Jugendliche. Eine tolle Sache! „enwee macht kultur“ hat auch die Projekte „The Wall“ (Graffiti auf dem Gemeindeparkplatz) und der „Winkelride“ auf dem Dorfplatz, ein Snowboard- und Skicontest, initiiert. Bei beiden Projekten wirkte ich nur am Rande mit. Vieles läuft gut, sehr gut sogar, auch ohne mich. Ein gutes Gefühl.

Es gibt also nicht nur Vandalismus und Littering in Stans?

Absolut nicht. Viele Jugendliche sind aktiv, interessiert an Gesellschaft und Leben.

Welches war Ihre wichtigste „Rolle“ in diesem ersten Jahr?

Die des Vermittlers. Grundsätzlich ist es mein Anliegen, die verschiedenen Interessen von Jugendlichen, Behörden, der Bevölkerung unter einen Hut zu bringen. Ich stehe aber prioritär im Solde der Jugendlichen. Darauf lege ich Wert. Ich möchte für sie ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner sein. Allen kann ich es nicht immer recht machen...

Impressum

Nr. 2/07:	6. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 5. April 07. Nummer 3/07 erscheint am 1. Mai 07.
Auflage:	4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	 Xaver Schorno Redaktionsleiter  Claudia Slongo Schule/ Kommunikation  Peter Steiner Gemeinde/ Kultur  Heinz Odermatt Kirchen, Körperschaften, Vereine Veranstaltungs- kalender
Mitarbeiter	Beatrice Richard-Ruf, Benno Zurfluh, Hans Zeder, Stephan Starkl, Christian Hug, Clemens Christen, Regula Wyss-Kurath, Peter Kirchgessner, Urban Diener, Claudia Brun, Nicole Sigrist, Ivo Röthlin, Kurt Lischer, Stefan Zimmerli
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

März/April 2007

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstadterstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzüglerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Ein zu Hause eingetretener Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein „Spuntan“ Stans.

Ausserschulische Betreuung: Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).

STANS Details zu den
Veranstaltungen und
mehr finden Sie unter
www.stans.ch



DO 01.03.07, 20.15, Chäslager

■ **Lesung: Leonor Gnös**

Lyrik aus ihren Büchern
Chäslager

FR 02.03.07, 19.30, Chäslager

■ **Konzert: Les Dahus (FRA)**
Chäslager und IG Schlachthof

SO 04.03.07, 10.30, Pfarreiheim

■ **1. Fastensuppe**

Erlös an drei Hilfsprojekte
Kath. Pfarreirat/Ev.-ref. Pfarramt/KAB

SA 10.03.07, 10.00, Turmatthof

■ **Tag der offenen Tür**
Spielgruppe Zaubärgartä

SA 10.03.07, 20.30, Chäslager

■ **Theater:**

Pauline: ein wundersames Schicksal
Chäslager

SO 11.03.07, 10.30, Pfarrkirche

■ **75 Jahre Kolping Stans**

Gottesdienst, Volksapéro, Mittagessen
Hotel Engel
Kolping Stans

SO 11.03.07

■ **Eidg. Abstimmung**

Politische Gemeinde Stans

SO 11.03.07, 14.30, Winkelrieddenkmal

■ **Geissen, Gitzli, Moscht und Chäs**
Besuch des Geissenheimet Meierskähle
Tourismus Stans

MO 12.03.07, 20.00, Schulbibliothek Tellenmattschulhaus 1

■ **Autorenabend**

mit P. Lukas Niederberger
aktuRel

MI 14.03.07, 19.30, Kapuzinerkloster

■ **Franziskanischer Abend**

Franziskus und die Schöpfung
Kloster St. Klara

DO 15.03.07, 19.30, Kantonsspital

■ **Öffentlicher Vortrag**

Zusammenarbeit zwischen grossen und kleinen Spitälern
Kantonsspital Nidwalden

SA 17.–19.03.2007, Sporthalle Eichli

■ **34. Handball-Schülerturnier**
BSV Stans

SA 17.3.07, 19.30, Chäslager Stans

■ **Konzert "Jack's Surfboard"**
Chäslager

SO 18.03.07, 19.30, Pfarrkirche

■ **Konzert: Orgel und Violoncello**

Judith Gander-Brehm/Eva Maria Hux,
Stockholm
Kirchgemeinde

DI 20.–21.03.07, Pfarreiheim

■ **Kinderkleiderbörse**

Dienstag Annahme / Mittwoch Verkauf
fmg Frauen- und Müttergemeinschaft

Di 20.–27.3.07, 20.00, Kapuzinerkloster

■ **Bibelkurs:**

Gottesvorstellungen in der Bibel
Marino Bosoppi / Gregor Schwander
aktuRel

MI 21.03.07, 19.30, Kapuzinerkloster

■ **Franziskanischer Abend**

Franziskus und die Schöpfung
Kloster St. Klara

DO 22.03.07, 19.30, Chäslager

■ **Konzert: Philipp Fankhauser**
Chäslager



■ **Velobörse:** 24. März, ab 09.00 Uhr, auf dem Parkplatz der Sportanlage Eichli. ■

FR 23.03.07, 20.30, Chäslager

■ **Konzert:**

Les Sauterelles mit Toni Vescoli
Die „Swiss-Beatles“ der 60-er Jahre
Chäslager

FR 23.3.07, 19.30, Pfarrkirche Stans

■ **Chorkonzert**

Chor- und Instrumentalwerke zu Passion und Auferstehung
Ensemble Santa Maria in der Au Luzern

SA 24.03.07, 9.00, Sportanlage Eichli

■ **WWF-Velobörse**

Annahme: 9.00 Uhr, 13.30 Verkauf
WWF-Unterwalden

SA 24.03.07, 10.00, Ev.-ref. Kirche

■ **Ökumenische Kleinkinderfeiern 2007**

Vorbereitungsteam Ökumenische Kleinkinderfeiern

SA 24.03.07, 14.00, Chäslager

■ **Afro Trommelkurs**

mit Rita Stalder
Chäslager

SA 24.03.07, 9.00,

Schulanlagen Pestalozzi / Tellenmatt

■ **Beratung und
Instrumentenvorstellung**
Musikschule Stans

SA 24.03.07, 20.30, Chäslager

■ **Konzert: Fusion Square Garden**

Mundart Reggae
Chäslager

SO 25.3.07, 18.00, Chäslager

■ **Volksmusik-Konzert**

Quantensprung mit Hüüsmüsig Gehrig
Chäslager

SO 25.3.07, 14.00, Chäslager

■ **Kinderkonzert**

Murrlibutz: Märchen von und mit Betty Legler
Chäslager

SO 25.3.07, 10.30, Pfarreiheim

■ **2. Fastensuppe**

Kath. Pfarreirat/Ev.-ref. Pfarramt/KAB

*FR/SA 30./ 31.03.07, 20.00, Kollegium
St. Fidelis*

■ **Konzert**

Kollegiorchester
Kollegium St. Fidelis

MI 4.4.07, Pfarreiheim

■ **Osterbasteln**

fmg Tam Treff aktiver Mütter Stans

FR 06.–SO 22.04.07, Schule Stans

■ **Osterferien**

Schulgemeinde

FR 06.04.07, Stanserhorn

■ **Saisoneroöffnung**

mit musikalischer Unterhaltung
Stanserhorn-Bahn

SA 07.04.07, Dorfplatz und vor Coop

■ **Ostereierverkauf**

Blauring Stans-Ennetmoos

SA 07.04.07, 18.00, Pfarrkirche

■ **Familien-Oster-Gottesdienst**

Kath. Pfarrgemeinde

SA 07.04.07, 21.00, Pfarrkirche

■ **Osternachts-Gottesdienst**

Kath. Pfarrgemeinde

SO 08.04.07, 10.30, Pfarrkirche

■ **Oster-Gottesdienst**

Gemischter Chor/Camerata Corona
Kath. Pfarrgemeinde

MI 11.04.2007, Dorf Stans

■ **Frühlingsmärcht**

Politische Gemeinde Stans

MO 16.–SA 21.04.07, Dorf Stans

■ **Stanser Musiktage**

Musikfestival vom Feinsten
Verein Stanser Musiktage

DO 19.04.2007, 19.30, Kantonsspital

■ **Öffentlicher Vortrag**

Hormone in den Wechseljahren
Kantonsspital Nidwalden

FR 20.04.07, 20.00, Pfarrkirche Stans

■ **Karl Jenkins: Requiem (CH-Erstaufführung)**

Gemischter Chor und Camerata Corona
Stans: Leitung Heinz Stöckli, Konzertmeister Martin Schleifer
SMT Stanser Musiktage

MO 23.04.07, 20.00, Pfarreiheim

■ **Vortragsabend: Lachen macht glücklich**

fmg Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

SA 28.4. – 03.11.07, 08.00, Dorfplatz

■ **Stanser Wochenmarkt**

Jeden Samstag Gemüse, Früchte, Milchprodukte, Tee, Kräuter, Backwaren, Fleischspezialitäten uvm.
Vereinigung Stanser Marktfahrer

SA 28.4.07, 14.00, Stanserhorn

■ **Vernissage**

Ausstellung Xaver Imfeld
Stanserhornbahn